

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1899)**

Heft 2

PDF erstellt am: **30.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizer

Kunst

Organ zur Wahrung und Förderung der
Interessen schweizerischer Künstler * *

L'ART

SUISSE

Organe pour la protection et le développement
des intérêts des artistes suisses * * *

* * Bern, Oktober 1899. * *

N. 2.

* * Berne, octobre 1899. * *

Abonnementspreis für Nichtmitglieder Fr. 3 per Jahr. — Prix d'abonnement pour non-sociétaires fr. 3 par année.

Giovanni Segantini. †

Am 28. September, dem Unglückstag, ist uns plötzlich, mitten in der Arbeit, unser liebe Kollege Giovanni Segantini entrisfen worden. Das Central-Komitee hat namens unserer Gesellschaft durch Freund Giacometti einen Kranz auf das Grab des Verstorbenen legen lassen, und hat der Witwe, Frau Segantini, sein Beileid übermittelt. In nächster Nummer werden wir einen Nekrolog über den Verstorbenen bringen und wenn möglich auch sein Bildnis.

Le 28 septembre, jour décidément néfaste pour nous, est mort subitement, en plein travail, notre cher collègue Giovanni Segantini. Le Comité central a fait déposer, par notre ami *Giacometti*, au nom de notre Société, une couronne sur la tombe du défunt et a fait parvenir ses condoléances à M^{me} V^{ve} Segantini. Nous donnerons dans notre prochain numéro un nécrologue et, si possible, le portrait de Segantini. M. G.

Was uns tröstet!

Der 28. September war ein Unglückstag für die Schweizer Kunst. Die jährliche Bundessubvention von 100,000 Fr. zur Unterstützung und Förderung der Kunst wurde auf 50,000 Fr. reduziert.

Wir wohnten den bezüglichen Debatten im Nationalrat bei, und wenn uns etwas über die Fatalität des erwähnten Beschlusses trösten kann, so ist es die aus den Debatten hervorgehende Thatsache, daß dieses Resultat nicht den Schweizer Künstlern, noch der bisherigen Verwendung der Bundessubvention zur Last liegt.

Dieser Beschluß ist rein politischer Natur. Die eidgenössischen Räte mußten à tout prix das Geld finden, um den Versicherungsgedanken zu verwirklichen und das Kranken- und Unfallgesetz „annehmbar“ zu machen; um dies zu erreichen, haben die Landesväter da und dort

Ce qui nous console un peu!

La journée du 28 septembre a été néfaste pour l'art national suisse. La subvention annuelle de 100,000 francs allouée pour l'encouragement des beaux-arts par la Confédération a été réduite à 50,000 francs.

Nous avons assisté aux débats du Conseil national sur ce sujet, et si quelque chose a pu nous consoler un peu de notre défaite, c'est de pouvoir constater, par ces débats mêmes, que ce ne sont ni les artistes suisses, ni la manière dont a été, jusqu'à présent, utilisée la subvention fédérale, qui sont cause de cette mesure.

Cette mesure est en effet d'un caractère purement politique. Il s'agissait pour les Chambres fédérales de trouver l'argent nécessaire pour pouvoir financer et, par là, faire accepter la loi sur les assurances contre les maladies et les accidents, et pour y arriver, nos honorables

Bitte die Vorschlagslisten für die Aufnahmsjury rechtzeitig einzusenden.

Prière d'envoyer les listes des présentations pour le jury d'admission à temps.